

VORLESUNGSVERZEICHNIS 2013

Master of Science in Berufsbildung
Version 1.0 vom 13. August 2013



Das Vorlesungsverzeichnis wird ergänzt durch Semesterpläne und Programme der Module. Sie liefern detaillierte Informationen zum Aufbau der Semester und zum Ablauf der Module. Diese Unterlagen werden den Studierenden zu Beginn jedes Semesters gestellt.

In allen Dokumenten bleiben Änderungen ausdrücklich vorbehalten.

Inhalt

Das Studium in Stichworten	4
Modulübersicht	5
Abkürzungen	6
Module Economics	7
Module Educational Sciences	13
Module Psychology	19
Module Sociology	24
Module Vocational Education and Training	30
Module Methods	49
Module Internship	58
Masterthesis	60
Dublin Descriptors	62
Allgemeines Kompetenzprofil	64
Ergänzende Angaben	68
Zuständigkeiten	71
Semesterübersicht	74

Das Studium in Stichworten

Generell

Umfang	120 ECTS-Credits
Dauer	6 Semester
Beginn	September 2013
Art	Bologna-Masterstudiengang
Studienort	Zollikofen (Bern); einzelne Blockkurse können in Lausanne, Lugano oder Zürich durchgeführt werden
Unterrichtssprachen	Deutsch, Französisch, Englisch
Voraussetzung	Bachelor-Abschluss einer Hochschule oder äquivalenter Abschluss
Studiengebühren	3'900 CHF gesamtes Studium (inkl. Einschreibe- und Prüfungsgebühren; ohne Studienverlängerung; Änderungen vorbehalten)
Abschluss	Geschützter Titel «Master of Science in Berufsbildung»

Daten

Einführungstag	Freitag, 6. September 2013 (KW 36)
Semester	Herbstsemester KW 32 – 05 Frühjahrssemester KW 06 – 31
Prüfungsperioden	HS: KW 4 FS: KW 27 KW 37 (Wiederholungstermin)
Genaue Daten	Siehe Semesterübersicht (S. 74-77)

Masterarbeit

Themenwahl	3. und 4. Semester
Abgabetermin	KW 30, 2016
Präsentation & Verteidigung	Bis KW 38, 2016
Diplomierung	28. Oktober 2016 (KW 43)

MODULÜBERSICHT

Stufe 1: Ansätze

Vocational Education and Training 5 ECTS	Educational Sciences 5 ECTS	Sociology 5 ECTS	Psychology 5 ECTS	Economics 5 ECTS	Methods 5 ECTS	30 ECTS
---	--------------------------------	---------------------	----------------------	---------------------	-------------------	---------

Stufe 2: Berufsbildungsrelevante Vertiefungsaspekte

Vocational Education and Training 5 ECTS	Educational Sciences 5 ECTS	Sociology 5 ECTS	Psychology 5 ECTS	Economics 5 ECTS	Methods 5 ECTS	30 ECTS
---	--------------------------------	---------------------	----------------------	---------------------	-------------------	---------

Stufe 3: Berufsbildungsbezogene Aspekte und Anwendungen

Vocational Education and Training 5 ECTS	Vocational Education and Training 5 ECTS	Internship 5 ECTS	Internship 5 ECTS	Methods 5 ECTS	Methods 5 ECTS	30 ECTS
Vocational Education and Training 5 ECTS	Vocational Education and Training 5 ECTS	Master's Thesis 20 ECTS				30 ECTS

Übersicht alle Semester

1. Semester Herbst 2013	VET 1	EDUC 1	SOC 1	MET 1
2. Semester Frühjahr 2014	VET 2	EDUC 2	SOC 2	MET 2
3. Semester Herbst 2014	Internship	PSY 1	ECO 1	MET 3
4. Semester Frühjahr 2015	Internship	PSY 2	ECO 2	MET 4
5. Semester Herbst 2015	VET 3B	VET 3A	Master's Thesis	Master's Thesis
6. Semester Frühjahr 2016	VET 3D / 3E	VET 3C	Master's Thesis	Master's Thesis

Modulniveau

- B Basic level course: Modul zur Einführung in das Basiswissen eines Gebiets
- I Intermediate level course: Modul zur Vertiefung der Basiskenntnisse
- A Advanced level course: Modul zur Förderung und Verstärkung der Fachkompetenz
- S Specialised level course: Modul zum Aufbau von Kenntnissen und Erfahrungen in einem Spezialgebiet

Modultyp

- C Core course: Modul des Kerngebiets eines Studienprogramms
- R Related course: Unterstützungsmodul zum Kerngebiet (z.B. Vermittlung von Vor- oder Zusatzkenntnissen)
- M Minor course: Wahl- oder Ergänzungsmodul

Vgl. Konferenz der Fachhochschulen der Schweiz (KFH) (2004): Die Konzeption gestufter Studiengänge: Best Practice und Empfehlungen (2. Auflage).

Modul		Ansätze der Ökonomie (Eco1)			
Semester	HS 14/15				
Modulniveau	B	I	A	S	
Modultyp	C	R	M		
Arbeitsaufwand	5 ECTS / 150 Lernstunden				
Aufteilung	Präsenzunterricht			28 Lernstunden / Lektionen	
	Selbststudium / Qualifikationsverfahren			122 Stunden	

Modulbeschreibung	Das Modul Eco1 behandelt unterschiedliche Ansätze der Ökonomie. Die Studierenden verstehen die Bedeutung der Ökonomie für die Berufsbildung, erarbeiten deren grundlegenden Konzepte und werden mit den wesentlichen Modellen und Theorien der Fachbereiche Mikro- und Makroökonomie vertraut gemacht. Das Modul dient Studierenden ohne spezifische fachliche Vorkenntnisse als Vorbereitung auf das Folgemodul Eco2.
Kompetenzen	<p>Wissen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden verfügen über ein breites Grundwissen aus der Wissenschaftsdisziplin Ökonomie. Die grundlegenden Modelle und Theorien der Mikro- und Makroökonomie sind den Studierenden bekannt. Die Studierenden kennen die aktuellen wirtschaftswissenschaftlichen und wirtschaftspolitischen Debatten. <p>Verstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Sie erkennen und verstehen die Zusammenhänge unterschiedlicher ökonomischer Theorien und Modelle und ihre Bedeutung für Politik und Gesellschaft. <p>Fähigkeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> Sie sind in der Lage, ihr ökonomisches Wissen und Verstehen in professioneller Weise auf aktuelle Problemstellungen anzuwenden. Sie können ökonomische Argumente und Problemlösungen erarbeiten und weiterentwickeln. Sie sind fähig, innerhalb ökonomischer Fragestellungen vorhandene, relevante Informationen für Problemlösungen zu beschaffen und zu interpretieren.

<p>Bereiche Themen: Inhalte</p>	<p>Grundlagen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bedeutung der Ökonomie für die Berufsbildung: Einblick Humankapital, Arbeitsmarkt- und Bildungsökonomie (Vertiefung in Eco2 und VET3A) • Knappheit und Wahlmöglichkeiten: Warum muss man Wirtschaften? • Verhaltensannahmen: Homo Oeconomicus; Rational Choice; Behavioral Economics <p>Mikroökonomie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grenznutzen- und Indifferenzkurvenanalysen: Nutzentheorie • Theorie der Unternehmung: Produktionstheorie; Kostentheorie • Angebot und Nachfrage: Haushalts- und Unternehmensverhalten • Produktmärkte: Preisbildung; Elastizitäten • Faktormärkte: Arbeitsmarkt-Lohnbildung; Kapitalmarkt-Zinsbildung • Wettbewerbstheorie: Vollständige Konkurrenz; Oligopole und Monopole <p>Makroökonomie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung: BIP-Komponenten; Statische Modelle des Wirtschaftskreislaufs • Einkommen und Beschäftigung: Gütermärkte; Geldmärkte; Arbeitsmärkte • Geldtheorie: Geldkreislauf; Inflation; Wechselkurse; Aufgabe von Zentralbanken • Aussenwirtschaftstheorie: Theorie der komparativen Kosten; Handelsbeschränkungen; etc. • Wachstums- und Konjunkturmodelle: Einführung in Theorien
<p>Lehr- und Lernmethoden</p>	<p>Vorlesung (mit Diskussionen, Gruppenarbeiten)</p>
<p>Vorbereitende Module</p>	<p>Keine</p>
<p>Prüfungsverfahren</p>	<p>Schriftliche Prüfung</p>
<p>Voraussetzungen</p>	<p>/</p>
<p>Noten</p>	<p>Noten gemäss EHB-Studienreglement (A - F)</p>

Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Angebots des Moduls	Alle zwei Jahre
Anschlussmodule	Eco2
Bereichskoordinator/in	Dr. Andreas Kuhn

Modul		Berufsbildungsrelevante Vertiefungsaspekte der Ökonomie (Eco2)			
Semester	FS 15				
Modulniveau	B	I	A	S	
Modultyp	C	R	M		
Arbeitsaufwand	5 ECTS / 150 Lernstunden				
Aufteilung	Präsenzunterricht			28 Lernstunden / Lektionen	
	Selbststudium / Qualifikationsverfahren			122 Stunden	

Modulbeschreibung	<p>Im Modul Eco2 werden - aufbauend auf dem Modul Eco1 - berufsbildungsrelevante Vertiefungsaspekte der Ökonomie vermittelt.</p> <p>Die Studierenden erwerben ein umfassendes Wissen über Theorien und Funktionsweisen der Arbeitsmarkt- und Personalökonomie sowie die wirtschafts- und arbeitsmarktpolitischen Instrumente. Das Fachgebiet der Finanzwissenschaften wird anhand der Wohlfahrtsökonomie sowie der Steuertheorie erläutert. Der Bereich der Institutionenökonomie umfasst unterschiedliche berufsbildungsrelevante Ansätze und Theorien der neuen politischen Ökonomie.</p>
Kompetenzen	<p>Wissen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden verfügen über vertiefte ökonomische Kenntnisse, die für die Berufsbildung relevant sind. • Sie sind in der Lage, auf der in Eco1 und Eco2 erworbenen wirtschaftswissenschaftlichen Basis neue Ideen für die Berufsbildung zu entwickeln und anzuwenden (u. a. in Forschungszusammenhängen). <p>Verstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden verstehen und erkennen die Rolle, die die Ökonomie für die Berufsbildung spielt, und können ihr ökonomisches Wissen darin einordnen. • Sie können ihre ökonomischen Kenntnisse und ihre Problemlösungsfähigkeit auch in einem neuen oder ungewohnten Umfeld sowie in einem breiteren, multidisziplinären Kontext sinnvoll einordnen.

	<p>Fähigkeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie sind in der Lage, die Quellen, die die Ökonomie erschliessen, für die Bearbeitung von Berufsbildungs-Themen zu nutzen. • Sie können ökonomisch relevante Forschungsinhalte und Forschungsdesigns definieren, die der Debatte über die Berufsbildung angemessen sind. • Sie können mit komplexen ökonomischen Situationen und Themen umgehen und sind in der Lage, auch im Zustand unvollständiger oder begrenzter Information sinnvolle Urteile zu fällen.
<p>Bereiche Themen: Inhalte</p>	<p>Arbeitsmarktökonomie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Funktionsweise von Arbeitsmärkten: Lohnstarrheit und Arbeitslosigkeit, Arbeitsmarktregulierungen; Einfluss von Steuern und Sozialversicherungen auf das Arbeitsangebot • Einführung in die Humankapitaltheorie • Instrumente der Arbeitsmarktpolitik: Evaluationen arbeitsmarktbezogener Massnahmen <p>Personalökonomie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Moderne Theorien des Human Resource Managements: Entlohnungsmodelle, etc. <p>Wirtschafts- und Ordnungspolitik</p> <ul style="list-style-type: none"> • Markt vs. Staat: Staats- und Marktversagen • Wirtschaftspolitische Instrumente: Effizienz wirtschaftspolitischer Eingriffe <p>Finanzwissenschaften</p> <ul style="list-style-type: none"> • Teile der Wohlfahrtsökonomie: Eigentumsrechte, öffentliche, meritorische und private Güter • Einführung in Steuertheorie: Wie sollen staatliche Aufgaben finanziert werden? Steuern, Abgaben, Subventionen <p>Institutionenökonomie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Neue politische Ökonomie: Public Choice Ansätze; Bürokratiethorie; Rentseeking Ansätze (Ökonomische Theorie der Politik); Principal Agent Theorie; etc.

Lehr- und Lernmethoden	Vorlesung (mit Diskussionen, Gruppenarbeiten)
Vorbereitende Module	Eco1
Prüfungsverfahren	Schriftliche Hausarbeiten, schriftliche Prüfung
Voraussetzungen	/
Noten	Noten gemäss EHB-Studienreglement (A - F)
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Angebots des Moduls	Alle zwei Jahre
Anschlussmodule	VET3A-E
Bereichskoordinator/in	Dr. Andreas Kuhn

Module		Introduction aux sciences de l'éducation (Educ1)			
Semestre	SA 13/14				
Niveau du module	D	I	A	S	
Type de module	C	R	M		
Volume de travail	5 crédits ECTS / 150 heures de formation				
Répartition	Enseignement présentiel			28 heures de formation / leçons	
	Travail personnel / Procédure de qualification			122 heures	

Descriptif du module	<p>Ce module offre une introduction au champ des sciences de l'éducation, en particulier à la pédagogie. Ceci est réalisé par l'étude de différentes approches de cette discipline (théories de l'éducation et de la formation), en lien avec le monde de la formation professionnelle.</p> <p>Dans le module Educ1, les théories de l'éducation et de la formation sont abordées d'un point de vue scientifique, ceci en considérant leurs origines, leurs présupposés et leurs objectifs. De plus, des notions de psychologie du développement, qui revêtent une importance singulière dans ce contexte, sont également introduites. Le module permet aux étudiantes et étudiants ne disposant pas de connaissances préalables dans le domaine des sciences de l'éducation de se préparer au module subséquent Educ2.</p>
Compétences	<p>Savoir :</p> <ul style="list-style-type: none"> • Les étudiantes et étudiants disposent de connaissances fondamentales sur les sciences de l'éducation en tant que discipline scientifique. • Elles et ils connaissent les contenus, contextes et objectifs des théories majeures de l'éducation, de la formation et de la psychologie du développement. <p>Compréhension :</p> <ul style="list-style-type: none"> • Les étudiantes et étudiants comprennent le contexte et les bases scientifiques de différents modèles et théories des sciences de l'éducation.

	<p>Aptitudes :</p> <ul style="list-style-type: none"> • Les étudiantes et étudiants sont en mesure de replacer en contexte les différentes théories fondamentales de l'éducation et de les envisager selon diverses perspectives. • Elles et ils sont aptes à discuter les enjeux actuels du pilotage politique de la formation et de la professionnalisation des acteurs de la formation professionnelle. • Elles et ils savent reconnaître ainsi qu'expliquer les différentes phases du développement. • Elles et ils sont en mesure d'utiliser avec professionnalisme leurs connaissances en sciences de l'éducation afin de proposer des solutions à des problèmes concrets. • Elles et ils intègrent aux décisions relevant des sciences de l'éducation des aspects sociaux, scientifiques et éthiques.
<p>Domaines Thèmes : contenu</p>	<p>Introduction aux sciences de l'éducation</p> <p>A. Théories de l'éducation :</p> <ul style="list-style-type: none"> • Connaissances de base des théories de l'apprentissage et de la motivation ; • Contexte, objectif et comparaison d'une sélection de théories de l'éducation ; • La pensée et l'action pédagogiques (notamment théories de l'intervention, de l'interaction et de la communication) ; • Possibilités et limites de l'enseignement. <p>B. Théories de la formation :</p> <ul style="list-style-type: none"> • Introduction aux débats sur les connaissances théoriques ; • Les théories du pilotage politique de la formation ; • La professionnalisation des actrices et acteurs de la formation (carrière enseignante). <p>C. Psychologie du développement :</p> <ul style="list-style-type: none"> • Introduction aux théories classiques de la psychologie du développement ; • La controverse entre l'inné et l'acquis ; • Le développement de l'adolescent et de l'adulte ;
<p>Méthodes d'enseignement et d'apprentissage</p>	<p>Cours magistral Travail de projet Lectures à domicile</p>
<p>Modules préliminaires</p>	<p>Aucun</p>

Procédure d'examen	Travail écrit
Conditions	/
Notes	Notation selon le règlement des études à l'IFFP (A - F)

Durée du module	1 semestre
Fréquence de l'offre	Tous les deux ans
Modules subséquents	Educ2
Coordinateur/trice de domaine	D ^r Jean-Louis Berger

Module	Sciences de l'éducation : approfondissement dans le contexte de la formation professionnelle (Educ2)				
Semestre	SP 16				
Niveau du module	D	I	A	S	
Type de module	C	R	M		
Volume de travail	5 crédits ECTS / 150 heures de formation				
Répartition	Enseignement présentiel			28 heures de formation / leçons	
	Travail personnel / Procédure de qualification			122 heures	

Descriptif du module	<p>Sur la base du module Educ1, le module Educ2 offre un approfondissement des théories et pratiques de la pédagogie dans le contexte spécifique de la formation professionnelle. À ces fins, le fondement et l'évolution de diverses théories relatives à la formation professionnelle sont présentés et mis en contexte. De plus, les différents lieux de formation sont examinés sous l'angle de leurs rôles ainsi que des défis auxquels ils sont confrontés. Finalement, l'importance, les fonctions ainsi que les processus de pensée des divers acteurs et actrices de la formation professionnelle sont analysés.</p>
Compétences	<p>Savoir :</p> <ul style="list-style-type: none"> Les étudiantes et étudiants disposent de connaissances approfondies dans le domaine des sciences de l'éducation et pertinentes pour la formation professionnelle. <p>Compréhension :</p> <ul style="list-style-type: none"> Les étudiantes et étudiants reconnaissent et comprennent le rôle des sciences de l'éducation dans la formation professionnelle et peuvent y rattacher leurs connaissances spécialisées. <p>Aptitudes :</p> <ul style="list-style-type: none"> Elles et ils savent adapter de manière pertinente leurs connaissances en sciences de l'éducation et leurs facultés de résolution de problèmes dans un environnement nouveau ou peu familier, ainsi que dans un contexte plus vaste et multidisciplinaire.

	<ul style="list-style-type: none"> • Les étudiantes et étudiants sont en mesure de mettre à profit les connaissances issues des sciences de l'éducation pour le traitement des problématiques propres à la formation professionnelle. • En se fondant sur les bases acquises en sciences l'éducation dans les modules Educ1 et Educ2, elles et ils sont en mesure de développer et de discuter de nouvelles idées pour la formation professionnelle, notamment dans le contexte de la recherche. • Elles et ils assument une responsabilité sociale et éthique dans le traitement des aspects de la formation professionnelle qui relèvent des sciences de l'éducation. • Elles et ils sont en mesure de communiquer d'une façon adaptée aux destinataires au sujet des aspects de la formation professionnelle relevant des sciences de l'éducation.
Domaines Thèmes : contenu	A. Pédagogie de la formation professionnelle <ul style="list-style-type: none"> • Importance, évolution et contextes actuels des notions théoriques fondamentales à la formation professionnelle ; • Approfondissement des théories du développement, de la motivation et de l'apprentissage, dont l'analyse du potentiel et des contraintes de l'enseignement en formation professionnelle ; • La gestion de l'hétérogénéité et la promotion de l'égalité. B. Lieux de formation professionnelle <ul style="list-style-type: none"> • Les enjeux de la situation de formation duale/triple dans la formation professionnelle ; • Les défis de la collaboration interdisciplinaire ; • La professionnalisation des actrices et acteurs de la formation professionnelle.
Méthodes d'enseignement et d'apprentissage	Cours magistral Travail de projet Lectures à domicile
Modules préliminaires	Educ1

Procédure d'examen	Travail écrit
Conditions	/

Notes	Notation selon le règlement des études à l'IFFP (A - F)
--------------	---

Durée du module	1 semestre
Fréquence de l'offre	Tous les deux ans
Modules subséquents	VET3A-E
Coordinateur/trice de domaine	Dr Jean-Louis Berger

Modul		Ansätze der Psychologie (Psy1)			
Semester	HS 14/15				
Modulniveau	B	I	A	S	
Modultyp	C	R	M		
Arbeitsaufwand	5 ECTS / 150 Lernstunden				
Aufteilung	Präsenzunterricht			28 Lernstunden / Lektionen	
	Selbststudium / Qualifikationsverfahren			122 Stunden	

Modulbeschreibung	Die Psychologie beschreibt und erklärt das Erleben, Verhalten und die Entwicklung des Menschen aufgrund innerer und äusserer Bedingungen. Dieses Modul bietet einen Ein- und Überblick über die für die Berufsbildung wichtigsten Theoriestränge in der Psychologie.
Kompetenzen	<p>Wissen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden verfügen über einen Überblick des allgemein anerkannten Grundwissens aus der Wissenschaftsdisziplin Psychologie. Sie kennen unterschiedliche Themen und Strömungen der Psychologie. <p>Verstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Sie erkennen und verstehen das Spannungsfeld zwischen Alltagspsychologie und wissenschaftlicher Psychologie und erschliessen sich die zugehörigen Inhalte und Bereiche. Sie sind in der Lage die Komplexität der unterschiedlichen grundlegenden Fachbereiche zu benennen, und können diese in einem erweiterten wissenschaftlichen Kontext positionieren.

	Fähigkeit: <ul style="list-style-type: none"> • Sie sind in der Lage, ihr psychologisches Wissen und Verstehen in professioneller Weise auf aktuelle berufsbildungsbezogene Problemstellungen anzuwenden. • Sie können psychologische Argumente und Problemlösungen erarbeiten und weiterentwickeln. • Sie sind fähig, innerhalb psychologischer Fragestellungen vorhandene, relevante Informationen für Problemlösungen zu beschaffen und zu interpretieren.
Bereiche Themen: Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Gegenstand und Methode der wissenschaftlichen Psychologie • Kognitive Psychologie (u. a. Wahrnehmung, Gedächtnis, Sprache, Denken und Problemlösung) • Persönlichkeitspsychologie (u. a. Persönlichkeit, differentielle Psychologie) • Motivationspsychologie (u. a. Motivation, Volition, Ziele, Handlung) • Sozialpsychologie (u. a. Soziale Kognitionen, Attribution, Selbst und Identität, Einstellungen)
Lehr- und Lernmethoden	Vorlesung
Vorbereitende Module	Keine

Prüfungsverfahren	Schriftliche Prüfung
Voraussetzungen	/
Noten	Noten gemäss EHB-Studienreglement (A - F)

Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Angebots des Moduls	Alle zwei Jahre
Anschlussmodule	Psy2
Bereichskoordinator/in	Dr. Sara Hutchison

Modul		Berufsbildungsrelevante Vertiefungsaspekte der Psychologie (Psy2)			
Semester	FS 15				
Modulniveau	B	I	A	S	
Modultyp	C	R	M		
Arbeitsaufwand	5 ECTS / 150 Lernstunden				
Aufteilung	Präsenzunterricht			28 Lernstunden / Lektionen	
	Selbststudium / Qualifikationsverfahren			122 Stunden	
Modulbeschreibung	<p>Vermittlung berufsbildungsrelevanter Vertiefungsaspekte der Psychologie.</p> <p>Nach einer Übersicht zur Bedeutung der Arbeit sowie der Geschichte der Arbeitspsychologie erhalten die Studierenden eine Einführung in die Analyse, Bewertung und Gestaltung von Arbeitstätigkeiten. Zudem werden Wirkung und Rahmenbedingungen der Arbeit genauer untersucht.</p> <p>Aus dem Gebiet der Organisationspsychologie werden unterschiedliche Teilaspekte, wie Personalpsychologie, Gruppenprozesse und Führung erläutert und anschaulich gemacht.</p>				
Kompetenzen	<p>Wissen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden verfügen über vertieftes Spezialwissen aus der Psychologie, das für die Berufsbildung relevant ist. Sie sind in der Lage, auf den in Psychologie 1 und Psychologie 2 erworbenen psychologischen Grundlagen neue Ideen für die Berufsbildung zu entwickeln und anzuwenden. <p>Verstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Sie verstehen und erkennen die Rolle, die die Psychologie in der Berufsbildung spielt und können ihr Psychologie-Wissen darin einordnen. Sie können ihr Wissen aus der Psychologie und ihre Problemlösungsfähigkeit auch in einem neuen oder unvertrauten Umfeld sowie in einem breiteren, multidisziplinären Kontext sinnvoll einordnen. 				

	<p>Fähigkeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie sind in der Lage, die Quellen, die die Psychologie erschliessen, für die Bearbeitung von Berufsbildungs-Themen zu nutzen. • Sie können psychologisch relevante Forschungsinhalte und Forschungsdesigns definieren, die der Debatte über die Berufsbildung angemessen sind.
<p>Bereiche Themen: Inhalte</p>	<p>Arbeitspsychologie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bedeutung von Arbeit, Entwicklung der Arbeitspsychologie • Arbeitsanalyse, psychologische Tätigkeitsanalyse • Bewertung von Arbeitstätigkeiten: Kriterien für die Bewertung, Tätigkeitsbewertungssystem, Bewertung geistiger Arbeit • Gestaltung von Arbeitstätigkeiten: Gestaltungskonzepte, Arbeitsgruppen • Neue Technologien: Konzepte für den Einsatz neuer Technologien; Wirkungen von Arbeit: Arbeitsmotivation, Arbeitszufriedenheit, Belastung, Stress, Arbeit und Persönlichkeit, Freizeit • Rahmenbedingungen der Arbeit: Lohnmodelle und ihre Folgen, Nichtmonetäre Formen der Belohnung (z. B. Wertschätzung), Arbeitszeitmodelle und ihre Folgen • Zukunft der Arbeit: Neue Herausforderungen und Modelle der Arbeit (Arbeitsgestaltung, Entlohnung, Arbeitszeit, Contracting, etc.) <p>Organisationspsychologie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Organisation: Strukturen und Gestaltung, Unternehmenskulturen, Veränderungsprozesse in Organisationen, Eintritt, Verbleib, Aufstieg und Austritt in Organisationen, Verhalten in Organisationen • Gruppenprozesse: Gruppenbildung und -dynamik • Organisationsentwicklung: Diagnose, Intervention, Evaluation • Personalpsychologie: Personalauswahl, Eignungs- und Leistungsbeurteilung, Personalentwicklung und Qualifizierung, Fort- und Weiterbildung, Coaching, Mentoring, Einstiegs- und Förderprogramm • Führung: Führungstheorien, Führungsstile • Qualität: Projektmanagement

Lehr- und Lernmethoden	Vorlesung Projektarbeit
Vorbereitende Module	Psy1
Prüfungsverfahren	Schriftliche Prüfung
Voraussetzungen	/
Noten	Noten gemäss EHB-Studienreglement (A - F)
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Angebots des Moduls	Alle zwei Jahre
Anschlussmodule	Vet3A-E
Bereichskoordinator/in	Dr. Sara Hutchison

Module	Approches de la sociologie (Soc1)				
Semestre	SA 13/14				
Niveau du module	D	I	A	S	
Type de module	C	R	M		
Volume de travail	5 crédits ECTS / 150 heures de formation				
Répartition	Enseignement présentiel			28 heures de formation / leçons	
	Travail personnel / Procédure de qualification			122 heures	

Descriptif du module	<p>Le module Soc1 aborde les concepts théoriques de base, les champs d'étude et les approches méthodologiques qui font de la sociologie (mais aussi de l'anthropologie culturelle) une discipline clé permettant de comprendre l'éducation en général et la formation professionnelle en particulier comme des processus producteurs d'intégration et d'identité sociale, mais aussi de reproduction des inégalités et catégorisations sociales. Le module permet aux étudiantes et étudiants sans connaissances préliminaires spécifiques de se préparer au module subséquent Soc2.</p>
Compétences	<p>Savoir :</p> <ul style="list-style-type: none"> • Les étudiantes et étudiants disposent de connaissances de base issues de la sociologie en tant que discipline scientifique faisant partie intégrante de la formation professionnelle. • Elles et ils ont conscience que la sociologie est une discipline hétérogène . <p>Compréhension :</p> <ul style="list-style-type: none"> • Les étudiantes et étudiants comprennent le contexte et les bases scientifiques des principaux paradigmes théoriques et les principales démarches de la sociologie. • Elles et ils comprennent que des processus identitaires importants se jouent dans la période et les lieux de formation professionnelle. <p>Aptitudes :</p> <ul style="list-style-type: none"> • Les étudiantes et les étudiants sont capables d'intégrer et d'expliquer la perspective et les concepts sociologiques de base dans le champ de la formation professionnelle. • Elles et ils sont capables de distinguer et comparer les grandes approches théoriques et méthodologiques de la sociologie en les contextualisant sur le plan historique et

	<p>épistémologique.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Elles et ils sont capables d'expliquer les objets de la sociologie utiles à une compréhension interdisciplinaire de l'éducation et de la formation professionnelle. • Elles et ils sont capables de décrire et appréhender avec un recul critique la vocation d'intégration de l'institution scolaire.
<p>Domaines Thèmes : contenus</p>	<p>Introduction à la sociologie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Objet d'étude et démarche de la sociologie; lien social et homo sociologicus; survol historique des théories et auteurs fondamentaux. • Champs sociologiques « classiques » (institutions sociales : religion, famille, travail, culture, etc.) et transversaux (catégories sociales, genre) • Apport des disciplines parentes (anthropologie, psychosociologie, etc.) <p>Sociologie de l'éducation</p> <ul style="list-style-type: none"> • Histoire et théories de la notion d'éducation en sociologie. • Fonctionnement et finalités des systèmes de formation : socialisation externe vs socialisation interne, sélection (assignation du statut, méritocratie), l'institution scolaire comme lieu de normalisation sociale mais aussi de mobilité sociale. • L'éducation et la formation abordées à travers les notions de capital et d'habitus rapportées aux déterminants sociaux (classe, contexte migratoire...) et les interactions sociales (parents, enseignants, pairs). • Eléments clés : reproduction sociale des inégalités, mobilité sociale, structures sociales. • Allongement de la période de formation : dévalorisation des diplômes, scénarios d'avenir, conséquences sur la formation professionnelle. • Sociologie de la jeunesse comme cadre d'analyse des enjeux identitaires des parcours de formation.

Méthodes d'enseignement et d'apprentissage	Cours magistral Ateliers-séminaire Travail autonome
Modules préliminaires	Aucun

Évaluation des prestations	Examen écrit
Conditions	/
Notes	Notation selon le règlement des études à l'IFFP (A - F)

Durée du module	1 semestre
Fréquence de l'offre	Tous les deux ans
Modules subséquents	Soc2
Coordinateur/trice de domaine	Dr Salvatore Bevilacqua

Module	Sociologie : approfondissement des aspects relevant de la formation professionnelle (Soc2)				
Semestre	SP 14				
Niveau du module	D	I	A	S	
Type de module	C	R	M		
Volume de travail	5 crédits ECTS / 150 heures de formation				
Répartition	Enseignement présentiel			28 heures de formation / leçons	
	Travail personnel / Procédure de qualification			122 heures	

Descriptif du module	<p>Ce module examine la question de l'insertion professionnelle au sens large à travers les principales théories de la sociologie du travail et de l'emploi ainsi que de la sociologie des professions. Les aspects historiques fondateurs des formes d'organisation et de rationalisation du travail propres à la société industrielle abordés en introduction précéderont l'examen, basé sur des études quantitatives et qualitatives, des évolutions actuelles de l'accessibilité des qualifications professionnelles dans un marché du travail en mutation et souvent producteur de précarité et d'inégalités sociales. Les arrêts de formation prématurés, l'apprentissage comme instance de construction de l'identité des jeunes ainsi que l'emploi et la formation professionnelle dans un contexte migratoire illustreront certaines problématiques socio-anthropologiques actuelles liant insertion professionnelle, intégration sociale et processus identitaires.</p>
Compétences	<p>Savoir :</p> <ul style="list-style-type: none"> Les étudiantes et étudiants disposent de connaissances spécialisées issues de la sociologie en tant que discipline scientifique faisant partie intégrante de la formation professionnelle. <p>Compréhension :</p> <ul style="list-style-type: none"> Les étudiantes et étudiants reconnaissent et comprennent le rôle de cette discipline dans la formation professionnelle. Elles et ils comprennent que le travail est un vecteur de valeurs et de normes socioculturelles agissant sur les choix et les parcours professionnels, la construction identitaire de

	l'individu et sa position dans la société ainsi que sur l'estime de soi.
	<p>Aptitudes :</p> <ul style="list-style-type: none"> • Elles et ils sont en mesure de mettre à profit les connaissances issues de la socio-anthropologie pour considérer dans leur globalité et traiter des situations complexes ou des problématiques propres à la formation professionnelle. • Elles et ils sont capables de définir et de discuter, dans une perspective sociologique, des questions pertinentes ainsi que des concepts de recherche adaptés aux débats sur la formation professionnelle articulée au rôle socio-intégrateur du travail. • Elles et ils sont en mesure de communiquer d'une façon adaptée à des spécialistes les aspects de la formation professionnelle relevant de la socio-anthropologie.
<p>Domaines Thèmes : contenu</p>	<p>Sociologie du travail et de l'emploi</p> <ul style="list-style-type: none"> • Histoire du travail salarié : Révolution industrielle et question ouvrière, modèles d'organisation scientifique du travail (taylorisme, fordisme, relations humaines, etc.), articulation avec la sociologie des organisations. • La centralité du travail dans nos sociétés: le travail comme moyen d'existence, d'intégration et fondement de l'identité individuelle et sociale, temps de travail et temps hors travail. • Théories du marché du travail : perspective internationale comparée, fermeture des marchés, flexibilisation et précarisation de l'emploi. • Chômage et exclusion sociale: la perte d'emploi et ses conséquences. • Ruptures de formation et santé des apprenti-e-s. Travail et formation professionnelle dans un contexte migratoire. <p>Sociologie des professions</p> <ul style="list-style-type: none"> • Incidence des déterminants sociaux sur les choix professionnels et la mobilité sociale: genre, origine sociale, sélection scolaire, etc. (analyse d'enquêtes quantitatives).

	<ul style="list-style-type: none"> Apprentissage et transmission du métier: analyse socio-anthropologique de la construction de l'identité professionnelle.
Méthodes d'enseignement et d'apprentissage	Cours magistral Ateliers Travail autonome
Modules préliminaires	Soc1

Procédure d'examen	Examen écrit
Conditions	/
Notes	Notation selon le règlement des études à l'IFFP (A - F)

Durée du module	1 semestre
Fréquence de l'offre	Tous les deux ans
Modules subséquents	VET3A-E
Coordinateur/trice de domaine	D ^r Salvatore Bevilacqua

Module		Le système de formation et de formation professionnelle en Suisse (VET1)			
Semestre	SA 13/14				
Niveau du module	B	I	A	S	
Type de module	C	R	M		
Volume de travail	5 crédits ECTS / 150 heures de formation				
Répartition	Enseignement présentiel			28 heures de formation / leçons	
	Travail personnel / Procédure de qualification			122 heures	

Descriptif du module	<p>Le Module VET1 sera consacré à la présentation du système de formation professionnelle suisse. Dans un premier temps, le module prendra en considération le système éducatif en général, pour après se concentrer sur le système de la formation professionnelle. Il s'agira notamment de présenter les concepts principaux, les tendances, les défis majeurs au niveau pédagogique, social, politique et économique, ainsi que les acteurs et les lieux qui caractérisent le système de la formation et, plus particulièrement, de la formation professionnelle en Suisse.</p>
Compétences	<p>Savoir :</p> <ul style="list-style-type: none"> • Les étudiantes et les étudiants connaissent la structure du système éducatif suisse en général et, plus particulièrement, celui de la formation professionnelle. • Elles et ils connaissent la législation actuelle dans le domaine de la formation au niveau national et ses implications sur les législations cantonales. • Elles et ils connaissent les enjeux et les débats actuels dans le domaine de la formation et de la formation professionnelle. <p>Compréhension:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Les étudiantes et les étudiants développent une compréhension générale du système de la formation professionnelle, de ses structures, de ses enjeux et de ses défis ainsi que de sa place dans l'ensemble du système éducatif suisse. • Les étudiantes et les étudiants sont en mesure de saisir les spécificités, les analogies et les relations possibles entre le système de formation générale et le système de formation

	<p>professionnelle. Elles et ils sont en mesure de mettre en relation les particularités de ces deux systèmes avec le contexte politique, économique et socio-culturel au niveau national, cantonal et communal.</p> <p>Aptitudes :</p> <ul style="list-style-type: none"> • Les étudiantes et les étudiants font référence à leurs connaissances générales sur le système de formation pour aborder les enjeux actuels de la formation professionnelle. • Elles et ils intègrent dans leurs réflexions plusieurs aspects : politiques, économiques, sociaux, scientifiques, pédagogiques et éthiques. • Elles et ils sont attentifs à distinguer les rôles des différents acteurs de la formation professionnelle (Confédération, Cantons, Ortra).
<p>Domaines Thèmes : contenu</p>	<p>1. Introduction au système éducatif suisse</p> <ul style="list-style-type: none"> • Structure et organisation du système éducatif : répartition des tâches entre Confédération, cantons et partenaires ; paysages des hautes écoles (tertiaire A) ; stakeholders (CDIP, SEFRI, conférences spécialisées et autres organes...) • Bases légales du système de formation (notamment Har-moS, nouvelle loi sur les hautes écoles) <p>2. Introduction au système de la formation professionnelle et à ses enjeux principaux</p> <ul style="list-style-type: none"> • Le système de la formation professionnelle de base, de la formation professionnelle supérieure et de la formation continue en Suisse. • Introduction au partenariat privé-public (Confédération, Canton, Ortra) • Introduction à la législation : Loi fédérale sur la formation professionnelle et bases légales y relatives ; législations cantonales sur la formation professionnelle ; financement de la formation professionnelle ; • Transformations actuelles dans la formation professionnelle suisse : réformes (ordonnances de formation et réformes des professions). • Enjeux présents et défis futurs pour la formation professionnelle.

	<ul style="list-style-type: none"> La recherche et le développement dans la formation professionnelle.
Méthodes d'enseignement et d'apprentissage	Travail autonome Cours
Modules préliminaires	Aucun

Procédure d'examen	Examen oral
Conditions	/
Notes	Notation selon le règlement des études à l'IFFP (A - F)

Durée du module	1 semestre
Fréquence de l'offre	Tous les deux ans
Modules subséquents	VET2
Coordinateur/trice de domaine	D ^r Lorenzo Bonoli D ^r Alexandre Etienne

Module	La formation professionnelle dans une perspective historique et comparative (VET2)				
Semestre	SP 14				
Niveau du module	B	I	A	S	
Type de module	C	R	M		
Volume de travail	5 crédits ECTS / 150 heures de formation				
Répartition	Enseignement présentiel			28 heures de formation / leçons	
	Travail personnel / Procédure de qualification			122 heures	

Descriptif du module	<p>Le Module VET2 sera divisé en trois parties d'approfondissement : la première partie sera consacrée à la présentation de l'origine et du développement du système de formation professionnelle suisse. La deuxième partie du module introduira par contre une perspective comparative. Le système suisse sera confronté à différents systèmes européens, pour mettre en évidence les particularités et pour évoquer également les tendances principales présentes au niveau international. La troisième partie présentera l'optique de la discipline des Sciences Politiques sur la constitution et le fonctionnement des systèmes de formation professionnelle au niveau international.</p>
Compétences	<p>Savoir :</p> <ul style="list-style-type: none"> • Les étudiantes et les étudiants connaissent les grandes lignes de l'évolution du système de formation professionnelle suisse. • Elles et ils sont en mesure de situer le système suisse dans le paysage international, en reconnaissant ses points forts et ses faiblesses. • Elles et ils connaissent la spécificité d'une approche politologique des questions liées à la formation professionnelle. <p>Compréhension:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Les étudiantes et les étudiants comprennent l'évolution du système de formation professionnelle en relation avec son évolution historique. • Elles et ils reconnaissent et comprennent les analogies et les spécificités des différents systèmes de formation professionnelle au niveau européen.

	<ul style="list-style-type: none"> • Elles et ils saisissent les spécificités des différents systèmes de formation professionnelle en relation avec leur histoire ou avec les contextes économiques et socio-culturels dans lesquels ils ont pris forme. <p>Aptitudes :</p> <ul style="list-style-type: none"> • Les étudiantes et les étudiants sont en mesure de faire référence à l'évolution historique du système de formation professionnelle pour en expliquer les caractéristiques actuelles. • Elles et ils sont sensibles aux différences au niveau historique, économique, social, politique et culturel dans la constitution des différents systèmes de formation professionnelle au niveau international. • Elles et ils sont en mesure de comparer et évaluer les différentes spécificités de tel ou tel système de formation professionnelle.
<p>Domaines Thèmes : contenu</p>	<p>1. Eléments d'histoire de la formation professionnelle</p> <ul style="list-style-type: none"> • Genèse du système actuel de formation professionnelle • Développement du système de la formation professionnelle suisse de 1884 à nos jours. Prise en compte de l'évolution au niveau structurel, législatif, politique, économique et culturel. <p>2. Le système de la formation professionnelle dans une perspective comparative</p> <p>a) Internationalisation et européanisation</p> <ul style="list-style-type: none"> • Confrontation des systèmes de formation professionnelle au niveau international : présentation de différents systèmes, typologies, évolutions et défis. • Introduction à la politique européenne de la formation professionnelle : institutions et acteurs, courants actuels (p. ex. Traité de Lisbonne, Initiative de Bruges, Déclaration de Copenhague) ; programmes de soutien (p. ex. Europass, CEDEFOP, Leonardo da Vinci, LLL); OECD.

	<p>b) Comparaison selon une optique politologique</p> <ul style="list-style-type: none"> • Spécificité des sciences politiques : analyse des acteurs, des forces politiques, du rôle des Etats, des lois et du contexte socio-économique pour expliquer la mise en place de tel ou tel système de formation professionnelle. • Introduction à l'économie politique comme perspective d'analyse des systèmes de formation professionnelle. • Analyse comparative des systèmes de formation duale en Europe du point de vue des sciences politiques.
Méthodes d'enseignement et d'apprentissage	Travail autonome Cours Table ronde
Modules préliminaires	VET1

Procédure d'examen	Examen oral
Conditions	/
Notes	Notation selon le règlement des études à l'IFFP (A - F)

Durée du module	1 semestre
Fréquence de l'offre	Tous les deux ans
Modules subséquents	VET3A-E
Coordinateur/trice de domaine	D ^r Lorenzo Bonoli D ^r Alexandre Etienne

Modul	Bildungsökonomie (VET3A)				
Semester	HS 15/16				
Modulniveau	B	I	A	S	
Modultyp	C	R	M		
Arbeitsaufwand	5 ECTS / 150 Lernstunden				
Aufteilung	Präsenzunterricht			28 Lernstunden / Lektionen	
	Selbststudium / Qualifikationsverfahren			122 Stunden	

Modulbeschreibung	<p>Im Modul VET3A, Bildungsökonomie, werden den Studierenden berufsbildungsbezogene Aspekte und Anwendungen der Ökonomie vermittelt. Themen wie Humankapital, Bildungsproduktion und Bildungsfinanzierung werden dabei praxisorientiert erörtert. Anhand wissenschaftlicher Studien und Forschungsergebnisse werden aktuelle Fragestellungen wie beispielsweise Bildungsangebot, Lehrerarbeitsmarkt und Ökonomie der Equity diskutiert.</p>
Kompetenzen	<p>Wissen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden verfügen über ein vertieftes Wissen aus dem berufsbildungsbezogenen Fachgebiet der Bildungsökonomie. <p>Verstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Sie erkennen und verstehen die Bedeutung der Bildungsökonomie im Kontext der bisher erlernten Theorien und berufsbildungsrelevanten Aspekten der Ökonomie. Sie erkennen und verstehen die Verbindung der Bildungsökonomie zu bisher erlernten Ansätzen und berufsbildungsrelevanten Aspekten der Psychologie, Soziologie und Erziehungswissenschaften. Sie sind in der Lage, das erworbene Wissen aus der Bildungsökonomie in einen breiten berufsbildungsbezogenen Zusammenhang einzuordnen.

	Fähigkeit: <ul style="list-style-type: none"> • Sie sind in der Lage, bildungsökonomische Phänomene in einem multidisziplinären Zusammenhang zu erkennen und zu benennen. • Sie verfügen über die Fähigkeit, Vorschläge für die Lösung von bildungsökonomischen Problemstellungen in der Berufsbildung auszuarbeiten.
Bereiche Themen: Inhalte	Bildungsökonomie <ul style="list-style-type: none"> • Anwendungen der Humankapitaltheorie auf individuelles Bildungsverhalten: Berechnungen von Bildungsrenditen, Ability Bias und Selektionsverzerrungen als methodologische Probleme, Einführung in statistische Methoden der Kausalitätsmessung • Bildungsproduktion: Effektivitätsanalysen (Klassengrößen, Schulautonomie, etc.), Einführung in nicht-ökonometrische Verfahren der empirischen Kausalitätsmessung (Soziale Feldexperimente) • Bildungsfinanzierung: Effizienzanalysen staatlicher Bildungsausgaben • Unternehmen und Bildungsangebot: Angebot und Finanzierung von „Training“ durch Unternehmen (Weiterbildung und berufliche Grundbildung); Kosten-Nutzen der Lehrlingsausbildung • Lehrerarbeitsmarkt: Quantitativ, qualitativ und Lehrer(leistungs)löhne • Ökonomie der Equity: ökonomische Fragen des Zugangs zu Bildung und der Wahlmöglichkeiten (bspw. Exkurs „freie Schulwahl“)
Lehr- und Lernmethoden	Vorlesung (mit Diskussionen, Gruppenarbeiten)
Vorbereitende Module	VET1, VET2, Eco1, Eco2, Educ1, Educ2, Soc1, Soc2, Psy1, Psy2

Prüfungsverfahren	Schriftliche Prüfung
Voraussetzungen	/

Noten	Noten gemäss EHB-Studienreglement (A - F)
--------------	---

Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Angebots des Moduls	Alle zwei Jahre
Anschlussmodule	Masterarbeit
Bereichskoordinator/in	Dr. Andreas Kuhn

Module		Conditions d'apprentissage et évaluation des connaissances dans la formation professionnelle (VET3B)			
Semestre	SA 15/16				
Niveau du module	B	I	A	S	
Type de module	C	R	M		
Volume de travail	5 crédits ECTS / 150 heures de formation				
Répartition	Enseignement présentiel			28 heures de formation / leçons	
	Travail personnel / Procédure de qualification			122 heures	

Descriptif du module	<p>S'appuyant sur les savoirs développés dans les modules du niveau 1 et 2, le module VET3B propose un regard multidisciplinaire sur deux thématiques majeures dans le champ de la formation professionnelle. Premièrement, les conditions d'apprentissage favorisant l'intégration des publics en difficultés sont abordées au niveau théorique et les diverses mesures d'encouragement et formes d'appuis sont présentées. Deuxièmement, les procédures de qualifications sont abordées en traitant leur pertinence, leurs fondements théoriques puis leur articulation au curricula. Ce module permet ainsi un approfondissement de thématiques actuelles spécifiques à la formation professionnelle.</p>
Compétences	<p>Savoir :</p> <ul style="list-style-type: none"> • Les étudiantes et étudiants disposent de connaissances sur les publics à risque dans la formation professionnelle, les difficultés rencontrées par ces publics ainsi que leur intégration au système. • Elles et ils savent quelles interventions sont possibles auprès de ces publics ainsi que leur efficacité. • Elles et ils connaissent les bases théoriques sur lesquelles sont fondées les procédures d'examen dans la formation professionnelle et leur pilotage.

	<p>Compréhension :</p> <ul style="list-style-type: none"> • Les étudiantes et étudiants comprennent les fondements théoriques des formes d'appui à l'intégration des publics en difficulté. Grâce aux connaissances acquises dans les modules Educ1 et Educ2, elles et ils peuvent interpréter tant les difficultés que les interventions en utilisant des concepts théoriques du champ des sciences de l'éducation. • Elles et ils comprennent les enjeux inhérents aux procédures de qualification dans la formation professionnelle, s'appuyant notamment sur les connaissances acquises dans le module Educ2 quant aux différents lieux d'apprentissage. <p>Aptitudes :</p> <ul style="list-style-type: none"> • Les étudiantes et étudiants sont en mesure de formuler des propositions en vue de résoudre des problèmes d'intégration dans la formation professionnelle, ceci dans un contexte multidisciplinaire. • Elles et ils sont capables de discuter des points forts et des améliorations possibles de diverses procédures de qualification. • Elles et ils savent intégrer les aspects sociaux et éthiques à leurs réflexions sur l'intégration.
<p>Domaines Thèmes : contenu</p>	<p>A. Conditions d'apprentissage particulières et intégration</p> <ul style="list-style-type: none"> • Performances d'intégration de la formation professionnelle : possibilités et limites de la pédagogie intégrative ; • Formes d'encouragement et d'appuis ; • Fondements théoriques, évolutions et défis de la pédagogie intégrative. <p>B. Évaluation des connaissances dans la formation professionnelle</p> <ul style="list-style-type: none"> • Importance des examens dans la formation professionnelle ; • Fondements théoriques des situations d'examen dans la formation professionnelle : théories des procédures de qualification ; • Pertinence du pilotage des procédures de qualification ; • Examens et évaluations en tant que parties intégrantes des curricula.

Méthodes d'enseignement et d'apprentissage	Cours magistral Travail de projet Lectures à domicile
Modules préliminaires	VET1, VET2, Eco1, Eco2, Educ1, Educ2, Soc1, Soc2, Psy1, Psy2

Procédure d'examen	Travail écrit
Conditions	/
Notes	Notation selon le règlement des études à l'IFFP (A - F)

Durée du module	1 semestre
Fréquence de l'offre	Tous les deux ans
Modules subséquents	Travail de Master
Coordinateur/trice de domaine	D ^r Jean-Louis Berger

Module		Choix du métier et transitions (VET3C)			
Semestre	SP 16				
Niveau du module	B	I	A	S	
Type de module	C	R	M		
Volume de travail	5 crédits ECTS / 150 heures de formation				
Répartition	Enseignement présentiel			28 heures de formation / leçons	
	Travail personnel / Procédure de qualification			122 heures	

Descriptif du module	<p>Ce module interdisciplinaire convoque les approches de la sociologie, de la psychologie sociale et des sciences de l'éducation. Ses contenus thématiques et modèles théoriques proposent des concepts qui doivent permettre aux étudiant-e-s de produire un travail personnel démontrant comment s'articulent itinéraires biographiques et destins professionnels. Sur la base de l'analyse de récits de vie, les étudiant-e-s démontreront comment un choix professionnel individuel devient intelligible à partir non seulement de configurations sociales antérieures, mais aussi d'expériences subjectives vécues dans le cadre familial et des socialisations secondaires qui caractérisent les parcours de formation et les transitions.</p>
Compétences	<p>Savoir :</p> <ul style="list-style-type: none"> Les étudiantes et étudiants appréhendent la formation et l'activité professionnelles en prenant en compte non seulement l'origine sociale et l'individu mais également la notion de « carrière » du sujet replacée dans son contexte social. <p>Compréhension :</p> <ul style="list-style-type: none"> Elles et ils comprennent l'importance des choix et des transitions scolaires et professionnels en tant que processus sociaux liant l'expérience individuelle aux logiques institutionnelles et socioculturelles.

	<p>Aptitudes :</p> <ul style="list-style-type: none"> • Elles et ils sont en mesure de formuler des propositions en vue de résoudre les problèmes de la formation professionnelle dans un contexte multidisciplinaire. • Dans des environnements complexes, elles et ils sont en mesure de mobiliser des bases scientifiques en vue de : <ul style="list-style-type: none"> - décomposer un problème donné en éléments pertinents et réorganiser ceux-ci par ordre de priorité en fonction d'objectifs définis; - relier de manière analytique les différents éléments d'un problème donné ; intégrer les aspects sociaux et éthiques à leur réflexion; - intégrer les aspects sociaux et éthiques à leur réflexion.
<p>Domaines Thèmes : contenu</p>	<p>Orientation scolaire et choix professionnels</p> <ul style="list-style-type: none"> • Niveau individuel : déterminants subjectifs du choix professionnel. • Niveau social : incidence des déterminants sociaux (genre, origine sociale et ethnique, capital scolaire) sur le processus d'orientation professionnelle. • Décrochage et échec : explications sociologiques et psychosociologiques, conséquences sur le parcours de formation du sujet. • Accompagnement : étude comparée de modèles d'intervention sociale basés sur le conseil en orientation et sur la prévention de l'abandon ou de l'exclusion du marché de l'apprentissage et de l'emploi. <p>Parcours de formation et transitions</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1^{er} seuil du sec. I au sec. II : recherche d'une place d'apprentissage : sélection par l'entreprise ; situations de réussite (ex. pionniers et pionnières, jeunes issus de la migration) et parcours problématiques (ex. jeunes à l'aide sociale). • 2^e seuil du sec. II au marché du travail. • 3^e seuil du degré tertiaire au marché du travail. • Formation continue : rendements de formation ; reconversion ; validation des acquis.

	<ul style="list-style-type: none"> Innovations institutionnelles : accompagnement individuel en vue de l'obtention d'un CFC et de l'entrée sur le marché de l'emploi. <p>Psychologie de la carrière</p> <ul style="list-style-type: none"> Théories relatives à la carrière et au choix du métier ; évolutions de carrière.
Méthodes d'enseignement et d'apprentissage	Cours magistral Ateliers Travail autonome
Modules préliminaires	VET1, VET2, Eco1, Eco2, Educ1, Educ2, Soc1, Soc2, Psy1, Psy2

Procédure d'examen	« Mini-mémoire » écrit individuel ou en groupe de deux
Conditions	/
Notes	Notation selon le règlement des études à l'IFFP (A - F)

Durée du module	1 semestre
Fréquence de l'offre	Tous les deux ans
Modules subséquents	Travail de Master
Coordinateur/trice de domaine	D ^r Salvatore Bevilacqua

Modul		Wahlpflichtmodul Berufsbildung Schwerpunkt Unternehmen (VET3D)			
Semester	FS 16				
Modulniveau	B	I	A	S	
Modultyp	C	R	M		
Arbeitsaufwand	5 ECTS / 150 Lernstunden				
Aufteilung	Präsenzunterricht			28 Lernstunden / Lektionen	
	Selbststudium / Qualifikationsverfahren			122 Stunden	

Modulbeschreibung	Wahlpflichtmodul 1, Schwerpunkt Unternehmen, beleuchtet unternehmerische Aspekte der Berufsbildung. Unter anderem werden die Methoden und Anwendungen von Arbeitsanalyse und -bewertung sowie unterschiedliche Aspekte der Kompetenzdiagnostik behandelt.
Kompetenzen	<p>Wissen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden verfügen über ein vertieftes Wissen aus berufsbildungsbezogenen Bereichen der Unternehmensführung, wie zum Beispiel in den Bereichen der Arbeitsanalyse und -bewertung sowie der Kompetenzdiagnostik. <p>Verstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Sie verstehen die Rolle von Unternehmen im Bereich Berufsbildung. Sie erkennen und verstehen die Bedeutsamkeit der Arbeitsanalyse und -bewertung im unternehmerischen Umfeld. Sie verstehen die unterschiedlichen Methoden der Kompetenzdiagnostik und erfassen ihre Bedeutung für die Entwicklung der Berufsbildung in Unternehmen. <p>Fähigkeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> Sie sind in der Lage, Vorschläge für die Lösung von berufsbildungsrelevanten Problemen in einem unternehmerischen Kontext auszuarbeiten.

Bereiche Themen: Inhalte	Schwerpunkt Unternehmen <ul style="list-style-type: none"> Arbeitsanalyse und -bewertung, Methoden und Anwendungen Analyse von Arbeitstätigkeiten Rolle der Unternehmen in der Berufsbildung Kompetenzdiagnostik <ul style="list-style-type: none"> Norm- vs. kriterienorientierte Diagnostik, Sinn und Zweck von Standards: Grundsatz und im berufsbildungsbezogenen Kontext Methoden der Kompetenzdiagnostik
Lehr- und Lernmethoden	Offen
Vorbereitende Module	VET1, VET2, Eco1, Eco2, Educ1, Educ2, Soc1, Soc2, Psy1, Psy2

Prüfungsverfahren	Voraussichtlich schriftliche Modularbeit
Voraussetzungen	/
Noten	Noten gemäss EHB-Studienreglement (A - F)

Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Angebots des Moduls	Alle zwei Jahre
Anschlussmodule	Masterarbeit
Bereichskoordinator/in	Dr. Sara Hutchison

Modul	Wahlpflichtmodul Berufsbildung Schwerpunkt Politologie (VET3E)				
Semester	FS 16				
Modulniveau	B	I	A	S	
Modultyp	C	R	M		
Arbeitsaufwand	5 ECTS / 150 Lernstunden				
Aufteilung	Präsenzunterricht			28 Lernstunden / Lektionen	
	Selbststudium / Qualifikationsverfahren			122 Stunden	

Modulbeschreibung	Wahlpflichtmodul 2, Schwerpunkt Politologie, beleuchtet Art und Funktion der Organe und Instrumente der Gesetzgebung und untersucht institutionelle Regelungsstrukturen im Bildungswesen sowie internationale Steuerungsprozesse.
Kompetenzen	<p>Wissen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden verfügen über ein vertieftes Wissen aus berufsbildungsbezogenen Bereichen der Politologie hinsichtlich Gesetzgebung und Governance. <p>Verstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Sie erkennen und verstehen nationale und internationale Regelungsstrukturen im Bildungswesen sowie ihre Bedeutung für die Berufsbildung. Sie erfassen die unterschiedlichen Prozesse der Gesetzgebung und sind in der Lage deren Wirkung auf die Entwicklung der Berufsbildung aufzuzeigen. Sie sind in der Lage, Vergleichsprozesse nachzuvollziehen, zu bewerten und auf andere Gegebenheiten zu übertragen. Sie verstehen Art und Wirkung von Lobbyismus und können diesen als Instrument in einem Berufsbildungskontext situieren. <p>Fähigkeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> Sie sind in der Lage, Vorschläge für die Lösung von berufsbildungsrelevanten Problemen in einem politologischen Kontext auszuarbeiten.

Bereiche Themen: Inhalte	Vertiefung Gesetzgebung <ul style="list-style-type: none"> • Organe und Instrumente des schweizerischen Gesetzgebungsverfahrens • Ausarbeitung und Umsetzung von Gesetzen, insbesondere im Bildungsbereich • Bundesgesetz über die Berufsbildung BBG: Entstehung, Implementierung und Entwicklung Vertiefung Governance <ul style="list-style-type: none"> • Institutionelle Regelungsstrukturen im Bildungswesen: Vergleiche, Veränderungsprozesse und Wirkungen; die Rollen von Staat und Markt sowie sozialen Netzwerken und Gemeinschaften. • Intentionale Steuerungsprozesse: Potential und Wirkung • Regierung, Steuerung und Koordination der beruflichen Bildung in der Schweiz und im internationalen Vergleich: PISA, Bildungsmonitoring, educa • Internationalisierung • Lobbying
Lehr- und Lernmethoden	Seminar
Vorbereitende Module	VET1, VET2, Eco1, Eco2, Educ1, Educ2, Soc1, Soc2, Psy1, Psy2

Prüfungsverfahren	Schriftliche Modularbeit
Voraussetzungen	/
Noten	Noten gemäss EHB-Studienreglement (A - F)
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Angebots des Moduls	Alle zwei Jahre
Anschlussmodule	Masterarbeit
Bereichskoordinatoren/in	Dr. Lorenzo Bonoli Dr. Alexandre Etienne

Modul		Methoden 1: Einführung in die empirische Sozialforschung (Met1)			
Semester	HS 13/14				
Modulniveau	B	I	A	S	
Modultyp	C	R	M		
Arbeitsaufwand	5 ECTS / 150 Lernstunden				
Aufteilung	Präsenzunterricht			28 Lernstunden / Lektionen	
	Selbststudium / Qualifikationsverfahren			122 Stunden	

Modulbeschreibung	<p>Die Methodenmodule 1-4 bauen aufeinander auf. Das Modul Met1 umfasst eine Auffrischung grundlegender Regeln und Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens sowie eine Einführung in die Konzepte, Prämissen und Arbeitsweisen der empirischen sozialwissenschaftlichen Forschung. Zusätzlich wird der Frage nachgegangen, wodurch sich wissenschaftliche Evaluation auszeichnet und wie sie von Forschung abgegrenzt werden kann. Schliesslich werden Grundlagen der deskriptiven Statistik sowie einer Statistik-Software erarbeitet.</p> <p>In den Folgemodulen Met2 – Met4 wird der gesamte Forschungsprozess anhand eines Forschungsprojekts durchgearbeitet. Dabei wird quantitativen wie qualitativen Ansätzen gleichermaßen Rechnung getragen.</p>
Kompetenzen	<p>Wissen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden kennen die Prinzipien und Qualitätsmerkmale wissenschaftlichen Arbeitens. • Sie kennen die Grundlagen der empirischen Sozialforschung sowie die Vor- und Nachteile quantitativer und qualitativer Vorgehensweisen. • Sie verfügen über Grundwissen der deskriptiven Statistik. <p>Verstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie verstehen unterschiedliche Vorgehensweisen der empirischen Sozialforschung. • Sie können Kennzahlen der deskriptiven Statistik korrekt interpretieren.

	<p>Fähigkeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden können publizierte wissenschaftliche Artikel in Hinblick auf die Güte des Forschungsdesigns beurteilen. • Sie sind in der Lage, ein Thema wissenschaftlich zu recherchieren und die Ergebnisse der Literaturrecherche in wissenschaftlicher Sprache zusammenzufassen (inklusive korrekter Quellenangaben und Literaturverzeichnisse).
<p>Bereiche Themen: Inhalte</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Auffrischen der Grundregeln wissenschaftlichen Arbeitens: Zitieren, Recherchieren, Texte lesen, Schreiben, Standards, Forschungsethik • Einführung in empirische Sozialforschung: Alltagswissen vs. Sozialforschung, Wissenschaftstheorie, Erklären vs. Verstehen, Typen von Untersuchungen, Forschungsprozess, Charakteristika und Abgrenzung von Evaluation und Forschung • Einführung in quantitative Sozialforschung: Messen und testen, Gütekriterien, Forschungsdesigns • Einführung in qualitative Verfahren: Historische Entwicklung, Datenerhebungsmethoden, Auswertungsmethoden, Gütekriterien • Deskriptive Statistik: Verteilungsmasse, Häufigkeiten etc. • Einführung in eine Statistiksoftware
<p>Lehr- und Lernmethoden</p>	<p>Vorlesung Seminar</p>
<p>Vorbereitende Module</p>	<p>Vorkenntnisse: Grundlegende Kenntnis von Forschungsmethoden und einfacher Statistiken.</p>
<p>Prüfungsverfahren</p>	<p>Schriftliche Prüfung</p>
<p>Voraussetzungen</p>	<p>/</p>
<p>Noten</p>	<p>Noten gemäss EHB-Studienreglement (A - F)</p>

Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Angebots des Moduls	Alle zwei Jahre
Anschlussmodule	Met2
Bereichskoordinator/in	Dr. Sara Hutchison

Modul		Methoden 2: Datenerhebung (Met2)			
Semester	FS 14				
Modulniveau	B	I	A	S	
Modultyp	C	R	M		
Arbeitsaufwand	5 ECTS / 150 Lernstunden				
Aufteilung	Präsenzunterricht			28 Lernstunden / Lektionen	
	Selbststudium / Qualifikationsverfahren			122 Stunden	

Modulbeschreibung	<p>Das Modul Met2 befasst sich neben der Themensuche, der Formulierung einer Fragestellung und dem Entwerfen des Forschungsdesigns insbesondere mit der Datenerhebung, wobei quantitativ wie auch qualitativ orientierte Erhebungsmethoden behandelt und am Beispiel eines konkreten Forschungsprojekts angewendet werden. In Vorbereitung auf die Module Met3 und Met4 werden statistische Zusammenhangsmasse und erste Mittelwertvergleiche kennengelernt und eingesetzt.</p>
Kompetenzen	<p>Wissen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden kennen Fragestellungen und Forschungsdesigns der Berufsbildungsforschung sowie ausgewählte Erhebungsmethoden. • Sie wissen über die Herausforderungen und Fallen der Fragebogenentwicklung Bescheid. • Sie kennen verschiedene qualitative Erhebungsmethoden. <p>Verstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie verstehen die unterschiedlichen Vorgehensweisen in der Bearbeitung von Forschungsfragen. • Sie verstehen den jeweiligen Gewinn, aber auch die Schwächen von quantitativ-statistischen und qualitativen Vorgehensweisen. • Sie können Forschungsergebnisse in Publikationen lesen und einordnen. <p>Fähigkeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie sind in der Lage, eine eigene Fragestellung nach wissenschaftlichen Kriterien zu formulieren, ein Forschungsdesign zu entwickeln und Daten für ein Projekt zu generieren (quantitativ und qualitativ).

Bereiche Themen: Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Formulierung und Operationalisierung einer Forschungsfrage • Entwerfen eines Forschungsdesigns • Fragebogenentwicklung • Statistik: Zusammenhangsmasse, Mittelwertvergleiche zweier Gruppen • Korrekte Darstellung und Interpretation statistischer Ergebnisse • Qualitative Erhebungsmethoden (z. B. nonreaktive Methoden, Interviews, Beobachtung)
Lehr- und Lernmethoden	Vorlesung Seminar Projektarbeit
Vorbereitende Module	Met1

Prüfungsverfahren	Schriftliche Prüfung und Arbeit
Voraussetzungen	/
Noten	Noten gemäss EHB-Studienreglement (A - F)

Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Angebots des Moduls	Alle zwei Jahre
Anschlussmodule	Met3
Bereichskoordinator/in	Dr. Sara Hutchison

Modul		Methoden 3: Datenanalyse I (Met3)			
Semester	HS 12/13				
Modulniveau	B	I	A	S	
Modultyp	C	R	M		
Arbeitsaufwand	5 ECTS / 150 Lernstunden				
Aufteilung	Präsenzunterricht			28 Lernstunden / Lektionen	
	Selbststudium / Qualifikationsverfahren			122 Stunden	

Modulbeschreibung	<p>Das Modul Met3 befasst sich mit der quantitativen und qualitativen Datenanalyse. Im Teil zur quantitativen Datenanalyse liegt der Schwerpunkt neben Datenexploration und Datenbereinigung vor allem auf Varianzanalysen. Im Teil zur qualitativen Datenanalyse lernen die Studierenden verschiedene Analysemethoden kennen und vertiefen mindestens eine davon. Die Methoden werden wo möglich am Beispiel eines konkreten Forschungsprojektes erarbeitet.</p>
Kompetenzen	<p>Wissen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden kennen verschiedene Arten von Varianzanalysen. • Sie kennen die Charakteristiken sowie die Vor- und Nachteile verschiedener qualitativer Analysemethoden. <p>Verstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie verstehen die grundlegenden Prinzipien und Anwendungsgebiete der Varianzanalyse. • Sie können Varianzanalysen in wissenschaftlichen Publikationen nachvollziehen und verstehen. • Sie verstehen das Vorgehen ausgewählter qualitativer Analysemethoden. <p>Fähigkeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie können ein Datenfile selbständig bereinigen. • Sie sind in der Lage, selbständig Varianzanalysen gemäss einer konkreten Fragestellung zu rechnen, darzustellen und zu interpretieren. • Sie sind in der Lage, ausgewählte Methoden der qualitativen Datenanalyse anzuwenden.

Bereiche Themen: Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Datenbereinigung und Datenexploration • Varianzanalysen • Arbeit mit Statistiksoftware • Einführung in Methoden qualitativer Datenanalyse (z. B. Inhaltsanalyse, Grounded Theory, Sequenzanalyse, Diskursanalyse)
Lehr- und Lernmethoden	Vorlesung Seminar Projektarbeit
Vorbereitende Module	Met2
Prüfungsverfahren	Schriftliche Prüfung und Arbeit
Voraussetzungen	/
Noten	Noten gemäss EHB-Studienreglement (A - F)

Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Angebots des Moduls	Alle zwei Jahre
Anschlussmodule	Met4
Bereichskoordinator/in	Dr. Sara Hutchison

Modul		Methoden 4: Datenanalyse II (Met4)			
Semester	FS 15				
Modulniveau	B	I	A	S	
Modultyp	C	R	M		
Arbeitsaufwand	5 ECTS / 150 Lernstunden				
Aufteilung	Präsenzunterricht			28 Lernstunden / Lektionen	
	Selbststudium / Qualifikationsverfahren			122 Stunden	

Modulbeschreibung	<p>Modul Met4 schliesst an Met3 an, indem quantitative und qualitative Analysemethoden vertieft werden. Besonderer Schwerpunkt in der quantitativen Datenanalyse sind Regressionen. Im qualitativen Bereich werden ausgewählte Analysemethoden in der Anwendung vertieft. Diese Inhalte werden am Beispiel eines konkreten Forschungsprojekts geübt.</p> <p>Bestandteil dieses Moduls ist weiter das Thema Evaluation. Vor dem Hintergrund der bisher erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten in Forschungsmethoden werden ausgewählte Aspekte des Evaluationsprozesses beleuchtet.</p>
Kompetenzen	<p>Wissen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden kennen die gängigsten Regressionstypen und ihre Anwendung. • Sie haben vertiefte Kenntnisse einer qualitativen Analysemethode. <p>Verstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie verstehen das Grundprinzip der Regressionsanalyse. • Sie verstehen, wie qualitative Analyseergebnisse zustande kommen und wie diese interpretiert werden. • Sie verstehen wissenschaftliche Artikel aus unterschiedlichen berufsbildungsrelevanten Journals. • Sie verstehen, wodurch sich Evaluation von Forschung abgrenzt und wo sich Evaluationen im Berufsbildungsbereich gewinnbringend einsetzen lassen.

	<p>Fähigkeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie sind in der Lage, selbstständig Regressionsanalysen zu rechnen, darzustellen, und korrekt zu interpretieren. • Sie sind in der Lage, bestehende oder selbst erhobene Daten mit einer qualitativen Analyseverfahren zu analysieren und die Ergebnisse gemäss wissenschaftlichen Standards schriftlich darzulegen. • Sie können eine Evaluationsfragestellung formulieren und den Evaluationsprozess dazu skizzieren.
<p>Bereiche Themen: Inhalte</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Regressionsanalysen • Vertiefung ausgewählter Methoden qualitativer Datenanalyse (z. B. Inhaltsanalyse, Grounded Theory, Sequenzanalyse, Diskursanalyse) • Darstellung von Forschungsergebnissen • Evaluation
<p>Lehr- und Lernmethoden</p>	<p>Seminar Projektarbeit</p>
<p>Vorbereitende Module</p>	<p>Met3</p>
<p>Prüfungsverfahren</p>	<p>Schriftliche Prüfung und Arbeit</p>
<p>Voraussetzungen</p>	<p>/</p>
<p>Noten</p>	<p>Noten gemäss EHB-Studienreglement (A - F)</p>

<p>Dauer des Moduls</p>	<p>1 Semester</p>
<p>Häufigkeit des Angebots des Moduls</p>	<p>Alle zwei Jahre</p>
<p>Anschlussmodule</p>	<p>Masterarbeit</p>
<p>Bereichskoordinator/in</p>	<p>Dr. Sara Hutchison</p>

Modul	Praktika (Int)			
Semester	1. Modul Praktikum		HS 14/15	
	2. Modul Praktikum		FS 15	
Modulniveau	B	I	A	S
Modultyp	C	R	M	
Arbeitsaufwand	2 x 5 ECTS / 2 x 150 Lernstunden = 300 Lernstunden			
Aufteilung	Präsenzunterricht			/
	Selbststudium / Qualifikationsverfahren			/

Modulbeschreibung	<p>Die Praktika tragen dazu bei, die zukünftigen Absolventinnen und Absolventen zu wissenschaftlich begründetem und verantwortlichem Handeln zu befähigen. Studieninhalte und Aufgaben sollen in unterschiedlichen Berufsfeldern und verschiedenen Institutionen angewendet und umgesetzt werden, damit eine Verknüpfung von Theorie und Praxis durch die Praktikantinnen und Praktikanten hergestellt werden kann. Die Reflexion der Praktika ermöglicht es, diese Erkenntnisse auch wieder in die wissenschaftliche Arbeit einzubringen.</p> <p>Die Studierenden können an Stelle der Mitarbeit in einem Betrieb als Praktikantin oder Praktikant auch eine bereits absolvierte Leistung geltend machen (Validierung). Die zu validierende Leistung muss nachweislich mindestens denselben Umfang aufweisen, wie die vorgesehenen Lernstunden der Praktika. Es gelten die gleichen Bestimmungen für das Prüfungsverfahren. Massgebend für Form und Inhalt sind die Richtlinien für die Praktika.</p>
Kompetenzen	<p>Verstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden sind sich der unterschiedlichen Kulturen in verschiedenen Institutionen/Betrieben bewusst. <p>Fähigkeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> Sie entwickeln eine professionelle Handlungskompetenz, indem sie in konkreten Arbeitssituationen die Anwendung und Umsetzung wissenschaftlicher Erkenntnisse kennen lernen. Sie sind in der Lage, berufliche Beziehungen einzugehen, motivierend und sachbezogen zu gestalten und aufrecht zu erhalten.

	<ul style="list-style-type: none"> Sie können sich in den jeweiligen Arbeitsprozessen kompetent verhalten.
Bereiche Themen: Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> Studieninhalte und -aufgaben, welche die Praktikantinnen und Praktikanten während des Praktikums aufarbeiten und durchführen müssen. Inhalte und Aufgaben werden von den betreuenden Hochschuldozierenden festgelegt. Umsetzung wissenschaftlicher Erkenntnisse in verschiedenen Praxissituationen. Validierung: Berufsbildungsbezogene Arbeiten und Aufgaben gemäss definierter Kompetenzen.
Lehr- und Lernmethoden	Praktika, resp. Validierung gleichwertiger Leistung
Vorbereitende Module	/

Prüfungsverfahren	Praktikumsbericht
Voraussetzungen	<ul style="list-style-type: none"> Praktikumsvereinbarung Absolvieren der 150 Lernstunden pro Praktikum oder Validierung einer bereits absolvierten Leistung in gleichem Umfang. Vor und nach dem Praktikum findet ein Gespräch mit den betreuenden Hochschuldozierenden statt.
Noten	Noten gemäss EHB-Studienreglement (A - F)

Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Angebots des Moduls	Alle zwei Jahre
Anschlussmodule	Keine
Bereichskoordinator/in	Je nach Fachbereich, in dem die Praktika absolviert werden. Koordination: Leiterin Studiengang (Dr. Andrea Hungerbühler)

Modul		Masterarbeit			
Semester	HS 15/16 – FS 16				
Modulniveau	B	I	A	S	
Modultyp	C	R	M		
Arbeitsaufwand	20 ECTS / 600 Lernstunden				
Aufteilung	Präsenzunterricht			32 Lernstunden / Lektionen	
	Selbststudium / Qualifikationsverfahren			568 Stunden	

Modulbeschreibung	<p>Verfassen, präsentieren und verteidigen der Masterarbeit. Die Masterarbeit bezieht sich auf die in den Modulen erworbenen Kompetenzen. Sie enthält praktische und theoretische Elemente. Zur Begleitung der Masterarbeit finden Präsenzveranstaltungen in Form von Kolloquien statt (HS 15/16: 4 x 4 Lernstunden; FS 16: 4 x 4 Lernstunden). Zusätzliche Kolloquien können nach Bedarf durch die verantwortlichen Personen einberufen werden. Massgebend für Form und Inhalt sind die Richtlinien für die Masterarbeit des Master of Science in Berufsbildung.</p>
Kompetenzen	<p>Fähigkeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden können Themenbereiche und Fragestellungen aus der Berufsbildung multidisziplinär und wissenschaftlich fundiert bearbeiten und reflektieren. • Sie sind fähig, selbständig eine komplexe, wissenschaftliche Fragestellung zu bearbeiten. • Sie sind in der Lage, selbständig wissenschaftliche Methoden anzuwenden. • Sie können eine wissenschaftliche Bewertung und Einordnung der eigenen Arbeit vor dem Hintergrund der aktuellen Forschungsarbeiten zum jeweils gewählten Thema vornehmen. • Sie sind in der Lage, ihre Arbeit in schriftlicher und mündlicher Form so darzustellen, dass eine wissenschaftliche und praxisbezogene Diskussion zum Thema der Masterarbeit möglich ist.

Bereiche Themen: Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Wahl des Themas und der Fragestellung • Literaturrecherche • Datenerhebung und -analyse • Verfassen der Masterarbeit • Verteidigung
Lehr- und Lernmethoden	Schriftliche Arbeit Diskussionen mit der betreuenden Person Kolloquien Verteidigung
Vorbereitende Module	Alle vorhergehenden Module
Prüfungsverfahren	Schriftliche Arbeit (Masterarbeit) Präsentation und Verteidigung der Masterarbeit
Voraussetzungen	Alle Module abgeschlossen.
Noten	Noten gemäss EHB-Studienreglement (A - F)
Dauer des Moduls	2 Semester
Häufigkeit des Angebots des Moduls	/
Anschlussmodule	Keine
Bereichskoordinator/in	Je nach Fachbereich, in dem die Masterarbeit absolviert wird. Koordination: Leiterin Studiengang (Dr. Andrea Hungerbühler)

Dublin Descriptors - Kompetenzniveau

Der Europäische Qualifikationsrahmen QF-EHEA (Framework for Qualifications of The European Higher Education Area) konnte 2005 an der Bologna-Ministerkonferenz in Bergen verabschiedet werden. Er beinhaltet u. a. die zwischen 2002 und 2004 von einer Arbeitsgruppe der Joint Quality Initiative entwickelten generischen Deskriptoren, welche die Niveau-Unterschiede zwischen den einzelnen akademischen Abschlüssen der Hochschulbildung (Bachelor, Master, Doktorat) beschreiben.

Dieselben Deskriptoren – auch genannt Dublin Descriptors – wurden im Qualifikationsrahmen für den schweizerischen Hochschulbereichs nqf.ch-HS (2009) übernommen.

Diese generisch formulierten Dublin Descriptors konnten für den Studiengang M Sc in Berufsbildung konkretisiert werden, so dass sie typische Abschlussniveaus von Masterstudien in Berufsbildung abbilden und sich auf diesem Niveau in den schweizerischen und europäischen Hochschulraum einfügen.

Sie definieren in 5 Kategorien die Lernergebnisse, die im Studiengang M Sc zu erreichen sind und bilden den Referenzrahmen zur stufengerechten Gestaltung des Studiengangs.

Der Titel „M Sc in Berufsbildung“ wird verliehen an Studierende, die...

Wissen und Verstehen

... Wissen und Verstehen bewiesen haben, das fachbezogene und fachübergreifende Kompetenzen aus dem Bachelor-Studium in einen multidisziplinären Berufsbildungskontext umsetzt und erweitert. Dabei bilden Wissen und Verstehen die Basis oder Möglichkeit für Originalität und/oder Anwenden von Ideen; häufig in einem Forschungskontext;

Anwendung von Wissen und Verstehen (Können)

... ihr Wissen und Verstehen und ihre Problemlösungsfähigkeiten in einem neuen oder ungewohnten Umfeld anwenden können und die über das Gebiet der Berufsbildung hinaus einen breiteren Kontext bilden können;

Urteilen

...die Fähigkeit besitzen, Wissen zu integrieren, mit Komplexität umzugehen und auf der Basis unvollständiger oder begrenzter Informationen Einschätzungen zu formulieren, die aber trotzdem die mit der Anwendung ihres Wissens und Verstehens verbundenen sozialen und ethischen Verantwortungen berücksichtigen;

Kommunikative Fähigkeiten

...ihre Schlussfolgerungen, das Wissen und die Prinzipien, die ihnen zu Grunde liegen, adressatengerecht kommunizieren und dabei mit unterschiedlichen Meinungen und Kulturen konstruktiv umgehen können;

Selbstlernfähigkeit

...über jene Lernfähigkeiten verfügen, die es ihnen erlauben, ihr Lernen weitgehend selbstbestimmt fortzusetzen.

Allgemeines Kompetenzprofil

Die fachspezifischen Kompetenzen, welche als Lernergebnisse das Wissen, das Verstehen und die Fähigkeiten der Studierenden wiedergeben, sind in den Modulbeschreibungen aufgeführt. Diese Lernergebnisse werden in den jeweiligen Prüfungsverfahren überprüft.

Die im Studiengang M Sc in Berufsbildung zu erwerbenden Kompetenzen beschränken sich jedoch nicht nur auf kognitive Elemente sondern beinhalten auch funktionale Aspekte sowie zwischenmenschliche Eigenschaften und ethische Werte.

Auf Ebene des Studiengangs werden demnach in Anlehnung an die Dublin Descriptors die nachfolgenden allgemeinen, überfachlichen Kompetenzen vermittelt.

1	Methodenkompetenzen	
1.1	Über Analyse- und Synthesefähigkeit in komplexen Situationen verfügen.	Fähigkeit <ul style="list-style-type: none">• in neuen, ungewohnten und komplexen Umgebungen, über die bisher vertrauten Fachgebiete hinaus und bei unvollständigen Informationen ein Ganzes in seine relevanten Teile – geordnet nach Wichtigkeit für eine bestimmte Aufgabe – zu zerlegen,• Teile als Bestandteile von grösseren Ganzen zu verstehen und• dabei soziale und ethische Aspekte in die Überlegungen einzubeziehen.
1.2	Bildungswissenschaftliche Methoden beherrschen und richtig anwenden	Fähigkeit <ul style="list-style-type: none">• qualitative und statistische Evaluationsmethoden anzuwenden,• ihre Einsatzmöglichkeiten zu erkennen und• die Ergebnisse richtig zu interpretieren.

1.3	Fachbereichs- und berufsspezifische Problemlösungsmethoden beherrschen.	Fähigkeit, allgemeine Problemlösungsmethoden auf konkrete, andersartige Problemsituationen zuzuschneiden, indem diese <ul style="list-style-type: none"> • erweitert, • modifiziert oder • durch neue ergänzt oder ersetzt werden.
1.4	Über effiziente Arbeitstechniken verfügen (Zeitmanagement, Wissenserwerb, Entscheidungsfindung, Problemlösungstechniken, Projektmanagement).	Fähigkeit, die eigenen Arbeitstechniken <ul style="list-style-type: none"> • dem Zeithorizont sowie • neuen und ungewohnten fachlichen Anforderungen entsprechend anzupassen.
1.5	Die eigene Arbeit auswerten und die Resultate anderen zugänglich machen können.	Fähigkeit, Wichtiges von weniger Wichtigem <ul style="list-style-type: none"> • aus der Sicht der Bedürfnisse des Zielpublikums und • der inneren Logik der Sache zu unterscheiden und publikumsgerecht aufzubereiten.
1.6	Berufliche Anliegen gegenüber der Öffentlichkeit vertreten können.	Fähigkeit, <ul style="list-style-type: none"> • sich in mehreren Sprachen • mit den bekannten Kommunikationsmitteln auszudrücken und • zielgerichtet Diskurse zu den relevanten Themen zu führen.
2	Sozialkompetenzen	
2.1	Beziehungsfähigkeit	Fähigkeit, <ul style="list-style-type: none"> • berufliche Beziehungen auf allen intellektuellen Niveaus einzugehen, • diese motivierend und sachbezogen zu gestalten und aufrecht zu erhalten sowie • zur verbesserten Problemlösungsfähigkeit von Teams beizutragen.

2.2	Rollenflexibilität	Fähigkeit, <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Rollen einzunehmen und • das Rollenverständnis problemgerecht und übergeordneten Zielen entsprechend gestalten zu können.
2.3	Teamfähigkeit	Fähigkeit, <ul style="list-style-type: none"> • ein Team auf vereinbarte Ziele zu lenken, • sachgerechte Inputs zu leisten und zum Zusammenhalt des Teams beizutragen
2.4	Kritikfähigkeit	Fähigkeit, <ul style="list-style-type: none"> • berechtigte Kritik von unberechtigter Kritik zu unterscheiden, • berechtigte Kritik anzunehmen und im richtigen Kontext analysieren zu können. • Gegebenenfalls: <ul style="list-style-type: none"> _ eigene Ansichten/Hypothesen zu revidieren, _ ein ganzes Projekt aufzugeben _ ev. einen umfassenden Neustart zu initiieren.
2.5	Konfliktfähigkeit	Fähigkeit, <ul style="list-style-type: none"> • Konflikte wahrzunehmen und konstruktiv zu Lösungen beitragen zu können. • Andere Auffassungen und Personen zu akzeptieren und integrieren zu können.
3	Selbstkompetenzen	
3.1	Selbstreflexion	Verstehen: <ul style="list-style-type: none"> • Eigene und fremde Erwartungen, Normen und Werte wahrnehmen Fähigkeit: <ul style="list-style-type: none"> • Eigene und fremde Erwartungen, Normen und Werte zu unterscheiden, • mit eigenen und fremden Erwartungen, Normen und Werten umgehen zu können (Toleranz) sowie • die eigenen Ideologien und modischen Strömungen zu erkennen.

		<ul style="list-style-type: none"> • Die eigenen Lebenserfahrungen zu reflektieren und Verbindungen zur aktuellen Arbeit zu erkennen sowie das eigene Handeln hinterfragen zu können.
3.2	Selbstständigkeit	<p>Fähigkeit: Selbstständig</p> <ul style="list-style-type: none"> • Prioritäten zu setzen, • Entscheidungen zu treffen, • Strategien zu entwickeln, • Ressourcenbedarf zu abschätzen und • Verantwortung übernehmen.
3.3	Flexibilität	<p>Fähigkeit,</p> <ul style="list-style-type: none"> • sich auf Veränderungen und unterschiedliche Situationen einzustellen und • diese aktiv mitzugestalten
3.4	Belastbarkeit	<p>Fähigkeit,</p> <ul style="list-style-type: none"> • den berufsspezifischen physischen und psychischen Belastungen standhalten zu können; • die eigenen Möglichkeiten und Grenzen zu kennen und • sich wenn nötig adäquate Unterstützung zu holen und auf diese Weise belastende Situationen bewältigen zu können.
3.5	Lernfähigkeit	<p>Fähigkeit, Lernstrategien zu entwickeln, um das eigenen Lernen selbstbestimmt und selbstständig weiterführen zu können.</p>

Gliederung des Studiums

Das Studium im M Sc in Berufsbildung gliedert sich in Präsenz- und Selbstlernphasen. Während den Präsenzphasen besteht Präsenzpflicht. Ausnahmen sind nur unter bestimmten Voraussetzungen möglich.

Die Selbstlernphasen umfassen das ganze Semester, mit Ausnahme der Präsenz- und Prüfungsblöcke sowie der vorgesehenen Ferienwochen (vgl. hierzu die Daten am Ende des vorliegenden Vorlesungsverzeichnisses). Das Selbststudium wird durch gezielte Aufträge der Bereichskoordinatorinnen und -koordinatoren, resp. der für den Unterricht zuständigen Personen begleitet. Die Aufträge können Lektüre, kurze Präsentation, Berichte oder andere Formen umfassen.

Die detaillierte Gliederung der Semester ist aus dem Semesterplan ersichtlich. Dieser wird den Studierenden zu Beginn jeden Semesters zur Verfügung gestellt.

Lernplattform

Informationen, Aufträge und Materialien zum Unterricht in den einzelnen Modulen sowie weitere Informationen werden den Studierenden über eine Lernplattform zur Verfügung gestellt.

Qualifikationsverfahren

Das Qualifikationsverfahren des M Sc in Berufsbildung beinhaltet die einzelnen Prüfungsverfahren. Diese bestehen aus den Leistungsnachweisen sowie der Masterarbeit.

Anhand der Prüfungsverfahren werden die erworbenen Kompetenzen geprüft.

Die Leistungsbewertung richtet sich nach Kriterien und Indikatoren, welche den Studierenden vor der Prüfung bekannt gegeben werden. Der Leistungsnachweis muss binnen eines Semesters nach Abschluss des Moduls abgelegt werden. Leistungsnachweise und die Masterarbeit können zweimal wiederholt werden.

Praktika und Masterarbeit

Informationen zu den Praktika und zur Masterarbeit erhalten die Studierenden nach Studienbeginn von der Leiterin oder dem Leiter des Studiengangs. Massgebend für die Praktika und die Masterarbeit sind die Richtlinien für die Praktika im Master of Science in Berufsbildung beziehungsweise die Richtlinien für die Masterarbeit im Master of Science in Berufsbildung.

Öffentliches Masterkolloquium

Zweimal jährlich findet am EHB ein öffentliches Masterkolloquium statt. Im Masterkolloquium werden berufsbildungsrelevante Themen aus dem Studiengang aufgegriffen und diskutiert. Bei den Vortragenden handelt es sich um Absolventinnen und Absolventen des M Sc in Berufsbildung, die ihre Masterarbeiten präsentieren, sowie um Forscherinnen und Forscher beziehungsweise Spezialistinnen und Spezialisten aus dem Bereich der Berufsbildung. Anlässlich des Masterkolloquiums findet zudem die Diplomübergabe für die neuen Absolventinnen und Absolventen statt.

Evaluation

Der Studiengang M Sc in Berufsbildung ist eingebettet in das Qualitätsmanagement des EHB.

Am Ende jedes Semesters findet bei den Studierenden eine Semesterabschlussbefragung statt. Diese evaluiert Inhalt und Ablauf der Module sowie die Durchführung des Studiengangs allgemein. Die Evaluation wird durch die Fachstelle Evaluation des EHB durchgeführt. Die Resultate der Umfrage werden im Team des Studiengangs diskutiert und mit den Studierenden besprochen. Sie dienen der Verbesserung des Studiengangs. Nach Beendigung des Studiengangs findet eine Abschlussbefragung statt.

Wissenschaftlicher Beirat

Der wissenschaftliche Beirat ist ein beratendes Gremium, das unter dem Vorsitz des nationalen Leiters Ausbildung den Studiengang ständig optimiert und aktualisiert. Der Beirat ist u. a. für die Sicherung der wissenschaftlichen Validität des Studiengangs sowie der Erörterung der Inhalte des Curriculums (Zukunftsrelevanz und inhaltliche Angemessenheit) verantwortlich. Er besteht aus etablierten wissenschaftlichen Grössen.

ERGÄNZENDE ANGABEN

Prof. Dr. Tobias Hagen	Professur für Volkswirtschaftslehre und Quantitative Methoden Fachbereich Wirtschaft und Recht	Fachhochschule Frankfurt a.M. University of Applied Sciences
Prof. Dr. Ben Jann	Institut für Soziologie Lehrstuhl für Sozialstrukturanalyse	Universität Bern
Prof. Dr. Jendrik Petersen	Institut für Erziehungswissenschaft Betriebspädagogik / Personalentwicklung	Universität Koblenz Landau
Prof. Dr. Barbara Schober	Fakultät für Psychologie Institut für Wirtschaftspsychologie, Bildungspsychologie und Evaluation	Universität Wien
Prof. Dr. Eric Verdier	Directeur de recherche CNRS Laboratoire d'économie et de sociologie du travail LEST	CNRS et Universités de Provence et de la Méditerranée

Zuständigkeiten gegenüber den Studierenden im Masterstudiengang

Organ	Zuständigkeiten
Leiter/in M Sc	<ul style="list-style-type: none">• Planung und Durchführung des gesamten Studiengangs und der damit verbundenen Veranstaltungen.• Allgemeine Kommunikation: Vorlesungszeiten, Prüfungsdaten, Verteidigung der Masterarbeiten, Kolloquien.• Studienberatung sowie Vermittlung.• Vermittler/in zwischen den Bereichskoordinator/innen und den Studierenden, insb. betreffend Masterarbeit und Praktika.• Ansprechperson für Fragen betreffend die Lernplattform.• Ansprechperson bei sprachbezogenen Problemen und Fragen.
Bereichskoordinator/innen	<ul style="list-style-type: none">• Dozierende im M Sc• Ansprechpersonen für Studierende im fachlichen Bereich.• Verantwortung für die einzelnen Prüfungsverfahren.• Betreuung der Studierenden in den Praktika und bei den Masterarbeiten im entsprechenden Fachbereich.
Sekretariat	<ul style="list-style-type: none">• Administrative Organisation der Vorlesungen, Prüfungen, Verteidigungen und Kolloquien .• Ausstellung verschiedener Dokumente; Studierendenausweis, Rechnungen, Transcript of Records, Studiumsbestätigung, Praktikumsverträge und Diplome.• Ansprechperson bezüglich administrativer Angelegenheiten.• Zuständig für die administrative Betreuung der Studierendendossier

Leiterin Masterstudiengang

Vorname/Name Dr. Andrea Hungerbühler
Funktion Leiterin Masterstudiengang
Standort Zollikofen
Telefon +41 31 910 37 38
E-Mail andrea.hungerbuehler@ehb-schweiz.ch



Bereichsleiterinnen und -leiter

Bereich VET
Vorname/Name Dr. Lorenzo Bonoli
Funktion am EHB Bereichsleiter
Dozent M Sc
Senior Researcher
Standort Lugano
Telefon +41 91 960 77 53
E-Mail lorenzo.bonoli@ehb-schweiz.ch



Bereich VET
Vorname/Name Dr. Alexandre Etienne
Funktion am EHB Bereichsleiter und Dozent M Sc
Nationaler Leiter Sparte Ausbildung
Stellvertretender Direktor EHB
Standort Lausanne
Telefon +41 21 621 82 18
E-Mail etienne.alexandre@ehb-schweiz.ch



Bereich Psychologie und Methoden
Vorname/Name Dr. Sara Hutchison
Funktion am EHB Bereichsleiterin
Dozentin M Sc
Standort Zollikofen
Telefon +41 31 910 37 22
E-Mail sara.hutchison@ehb-schweiz.ch



Bereich Erziehungswissenschaften
Vorname/Name Dr. Jean-Louis Berger
Funktion am EHB Bereichskoordinator
Dozent M Sc
Senior Researcher
Standort Lausanne
Telefon +41 21 621 82 31
E-Mail jean-louis.berger@ehb-schweiz.ch



Bereich Soziologie
Vorname/Name Dr. Salvatore Bevilacqua
Funktion am EHB Bereichskoordinator
Dozent M Sc
Standort Lausanne
Telefon +41 21 621 82 41
E-Mail salvatore.bevilacqua@ehb-schweiz.ch



Bereich Ökonomie
Vorname/Name Dr. Andreas Kuhn
Funktion am EHB Bereichskoordinator
Dozent M Sc
Senior Researcher
Standort Zollikofen
Telefon +41 31 910 37 62
E-Mail andreas.kuhn@ehb-schweiz.ch



Weitere Ansprechpersonen

Vorname/Name Anna Raas
Funktion am EHB Sachbearbeiterin Masterstudiengang
Standort Zollikofen
Telefon +41 31 910 38 80
E-Mail anna.raas@ehb-schweiz.ch



SEMESTERÜBERSICHT

Die Aufteilung der Module auf die Semester ist aus dem jeweiligen Semesterplan ersichtlich.

 Termine öffentliche Masterkolloquien Frühjahr & Herbst

AKADEMISCHES JAHR 2013 – 2014

HS 13/14 – FS 14

KW	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	01	02	03	
Donnerstag Vormittag							19.09.			10.10.			31.10.			21.11.			12.12.		Ferien				
Donnerstag Nachmittag																									
Freitag Vormittag					06.09.		20.09.			11.10.			01.11.			22.11.			13.12.						
Freitag Nachmittag												25.10.													
Samstag Vormittag							21.09.			12.10.			02.11.			23.11.			14.12.						
Samstag Nachmittag																									

AKADEMISCHES JAHR 2014 – 2015

HS 14/15 – FS 15

KW	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	01	02	03		
Donnerstag Vormittag						PRÜFUNGEN (Wiederholung) 11.-13.09.	18.09.												11.12.		Ferien					
Donnerstag Nachmittag																										
Freitag Vormittag								19.09.			10.10.			31.10.			21.11.			12.12.						
Freitag Nachmittag													24.10.													
Samstag Vormittag								20.09.			11.10.			01.11.			22.11.			13.12.						
Samstag Nachmittag																										

AKADEMISCHES JAHR 2015 – 2016

HS 15/16 – FS 16

KW	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	01	02	03		
Donnerstag Vormittag						PRÜFUNGEN [Wiederholung] 10.-12.09.	17.09.				08.10.			29.10.			19.11.			10.12.		Ferien				
Donnerstag Nachmittag																										
Freitag Vormittag							18.09.				09.10.			30.10.			20.11.			11.12.						
Freitag Nachmittag													23.10.													
Samstag Vormittag																										
Samstag Nachmittag																										

AKADEMISCHES JAHR 2016 – 2017

KW	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	01	02	03	
Donnerstag Vormittag						PRÜFUNGEN [Wiederholung] 15.-17.09.																			
Donnerstag Nachmittag																									
Freitag Vormittag																									
Freitag Nachmittag													28.10.												
Samstag Vormittag																									
Samstag Nachmittag																									

EHB

Eidgenössisches Hochschulinstitut für Berufsbildung
Kirchlindachstrasse 79 | Postfach | CH-3052 Zollikofen
Telefon +41 31 910 37 00 | Fax +41 31 910 37 01
www.ehb-schweiz.ch | info@ehb-schweiz.ch



msc@ehb-schweiz.ch | Telefon +41 31 910 37 38
www.msc.ehb-schweiz.ch

IFFP

Institut fédéral des hautes études en formation professionnelle
Avenue de Longemalle 1 | 1020 Renens
Adresse postale: CP 192 | CH-1000 Lausanne 16 Malley
Téléphone +41 21 621 82 00 | Fax +41 21 626 82 82
www.iffp-suisse.ch | info@iffp-suisse.ch



msc@iffp-suisse.ch | Téléphone +41 31 910 37 38
www.msc.iffp-suisse.ch

IUFPF

Istituto Universitario Federale per la Formazione Professionale
Via Besso 84 | CH-6900 Lugano-Masagno
Telefono +41 91 960 77 77 | Fax +41 91 960 77 66
www.iuffp-svizzera.ch | info@iuffp-svizzera.ch



msc@iuffp-svizzera.ch | Telefono +41 31 910 37 38
www.msc.iuffp-svizzera.ch

M Sc in VET accredited by

